

## Aufruf zur Unterstützung des im folgenden beschriebenen Interviewprojekts zum Grundeinkommensvorschlag

Die Grundeinkommensdiskussion hat zwar erfreulicherweise Eingang in die öffentliche Debatte und die parteipolitische Auseinandersetzung gefunden. Was die Differenziertheit der Auseinandersetzung anbelangt, läßt die Diskussion im Moment jedoch noch einiges zu wünschen übrig, bis auf wenige Ausnahmen, die am ehesten noch in den Printmedien zu finden sind. Aber selbst dort kommt die Diskussion selten über das schlagwortartige Markieren von Pro oder Contra Positionen hinaus. Die Beiträge im Fernsehen, insbesondere in Talkshows wie derjenigen von Sabine Christiansen, Maybrit Illner oder Sandra Maischberger versagen journalistisch auf ganzer Linie, wenn es darum geht, die durch den Grundeinkommensvorschlag evozierten Kontroversen auch nur halbwegs differenziert und der Sache angemessen auszutragen. Schaut man sich die mittlerweile recht zahlreichen Stellungnahmen von Politikern zum Grundeinkommensvorschlag auf der innovativen Internetseite [abgeordnetenwatch.de](http://abgeordnetenwatch.de) an, so offenbart dies, wie wenig diese Gruppe bislang von der Grundeinkommensdiskussion substantiell erreicht wurde und wie gering die Kenntnis der Pro-Argumente ist. Das ist eigentlich auch nicht verwunderlich, da die Politiker erst seit kurzem den Grundeinkommensvorschlag auf ihrem „Radar“ haben und die Zeit für eine substantiellere Auseinandersetzung für viele sicherlich zu kurz war. Um so dringlicher sind differenzierte Debattenbeiträge, die bislang nur in Form von meist „monologischen“ Büchern oder ebenfalls sehr wichtigen, allerdings vergleichsweise zeitaufwendigen regionalen Diskussionsveranstaltungen zu haben sind. Wünschenswert wären daher auch Radio- und Fernsehbeiträge, die ausführlicher der Grundeinkommensdiskussion Platz einräumen, vor allem dem diskursivem Pro und Contra.

Meine Idee ist vor diesem Hintergrund, als Sozialwissenschaftler, der sich mit dem Grundeinkommen einige Jahre beschäftigt und die Debatte seit längerem verfolgt, zusammen mit vergleichbaren Kollegen und Interessierten ausführliche, lange Interviews zum Grundeinkommensvorschlag mit einem aufschlußreichen Querschnitt von Verantwortungsträgern des öffentlichen Lebens (aus den Parteien, Verbänden, etc.) zu führen, bis zu einem gewissen Grade vergleichbar mit Interviewgesprächen wie sie früher einmal von Günther Gaus im Fernsehen zu sehen waren, um diese Interviewgespräche schließlich als Videoaufzeichnung im Internet verfügbar zu machen (bei kostenlosen öffentlichen Videoportalen wie Youtube bzw. Google und ähnlichem). Wenn eine interessante Auswahl von solchen Interviews beisammen ist, wäre es wohl ein leichtes, dafür zu sorgen, daß sich die Verfügbarkeit dieser Interviewgespräche etwa in Politiker-Kreisen oder auch bei Journalisten und Verbandsvertretern herumspricht, so daß diese dort einen differenzierteren Zugang zur Grundeinkommensdebatte finden können. Es würde zudem für die Öffentlichkeit in genügender Ausführlichkeit und Differenziertheit dokumentiert, wie aus den jeweiligen Perspektiven über den Grundeinkommensvorschlag gedacht wird und welche Argumente den Interviewten dabei zur Verfügung stehen und eben auch welche nicht. Aufgabe der Interviews wäre es, mit einer gegebenenfalls auch konfrontativen Interviewtechnik die Deutungsmuster der Interviewten zum Grundeinkommensvorschlag möglichst offen zur Sprache bringen zu lassen. Die Zugriffszahlen bei öffentlichen Videoportalen sind übrigens beachtlich groß und können allein durch Werbung auf der Internetseite des Netzwerks leicht in die Tausende gehen. Internetvideos haben zudem den Vorteil, daß man selbst darüber bestimmen kann, wann man sich einen Beitrag ansieht. Man kann sich die Beiträge also ansehen, wenn man die Zeit dazu hat.

Zur Durchführung dieses Interviewprojekts benötige ich Finanzmittel, die den Materialaufwand und die Reisekosten abdecken, damit diejenigen, die sich bei der

Durchführung des Projekts ehrenamtlich engagieren, wenigstens keine Unkosten haben. (Das sollen vor allem in der Grundeinkommensdiskussion engagierte Wissenschaftler-Kollegen sein, etwa aus dem wissenschaftlichen Beirat des Netzwerks). Eine Videokamera mit Stativ und Mikrophon habe ich zur Verfügung, ebenso Videosoftware zur Verarbeitung der Aufzeichnung. Wer sich dazu bereit finden kann und wem es möglich ist, dieses Projekt finanziell zu unterstützen, kann dies direkt oder auch, sofern dies aus Gründen der Vertrauenswürdigkeit sinnvoller erscheint, über das Netzwerk Grundeinkommen tun. Das Netzwerk ist sicherlich bereit, das Geld weiterzuleiten und ein Auge darauf zu werfen, das es nur für den hier beschriebenen Zweck eingesetzt wird (oder aber, falls Überschüsse entstehen bzw. die Durchführung des Projekts an Schwierigkeiten scheitert, als allgemeine Spende dem Netzwerk zugute kommt). Bei einer Unterstützung via Netzwerk Grundeinkommen ist mein Vorschlag, etwas auf das Spendenkonto des Netzwerks zu überweisen unter zusätzlicher Angabe des Stichworts „Interviewprojekt Manuel Franzmann“.

„Förderverein Netzwerk Selbsthilfe e.V.“

Verwendungszweck: „Grundeinkommen - Interviewprojekt M. Franzmann“ (unbedingt anzugeben!)

Konto-Nr.: 3023300

BLZ: 100 205 00

Bank für Sozialwirtschaft

Manuel Franzmann, Frankfurt am Main, der 15.3.2007

Kontaktdaten:

Manuel Franzmann

Johann Wolfgang Goethe-Universität

SFB/FK 435 - Teilprojekt D3

Grüneburgplatz 1

60323 Frankfurt am Main

Tel. +49 69 798-32255

Fax. +49 69 798-32440

E-Mail: [M.Franzmann@soz.uni-frankfurt.de](mailto:M.Franzmann@soz.uni-frankfurt.de)

Internet: <http://www.uni-frankfurt.de/~manfranz>